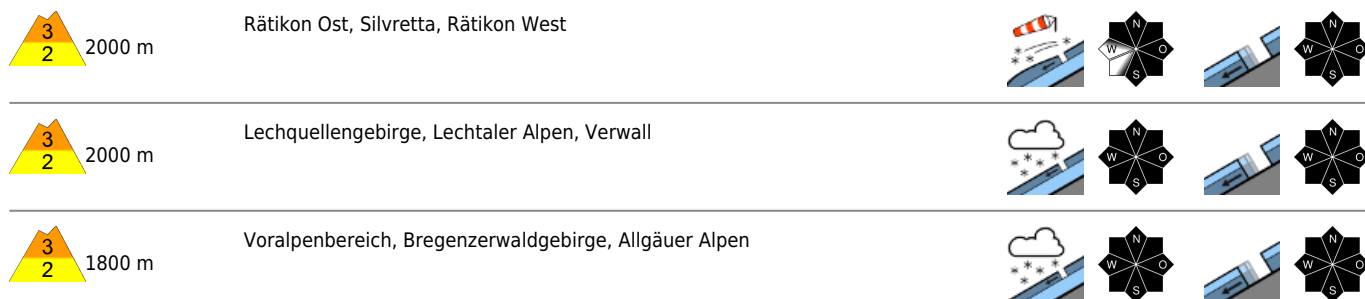
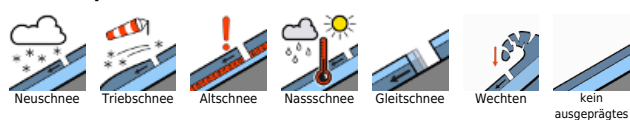


## Korrektur Schneehöhe: Teilweise viel Neuschnee mit starkem Wind: Störanfälliger Neu- und Tribschnee



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



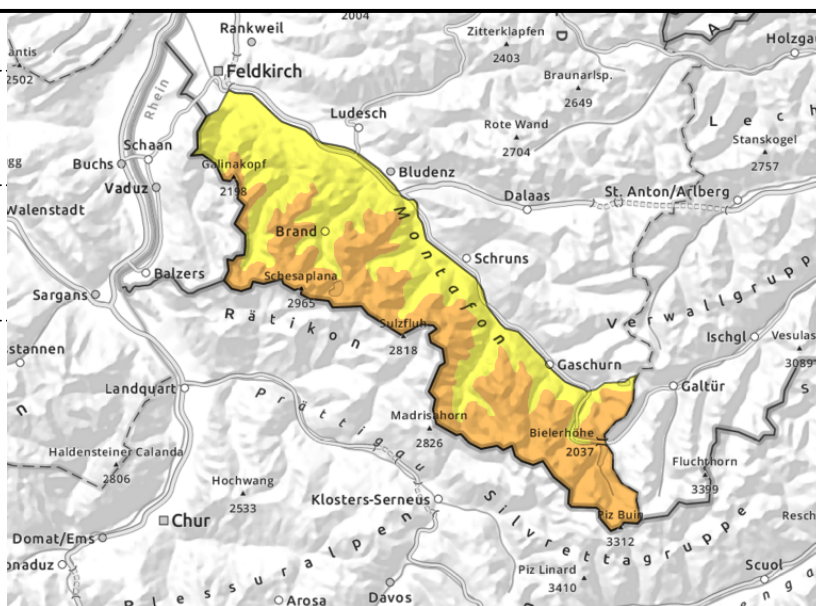
**Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West**



kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden



einzelne Gleitschneelawinen



**mit Neuschnee und Wind störanfällige Tribschneeanisammlungen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter mäßig. Frischer Tribschnee kann von einzelnen Wintersportlern als mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Zudem sind vereinzelt Gleitschneelawinen weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Bei größeren Aufhellungen sind spontan auch kleine Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den letzten 48 Stunden sind in den nördlichen Landesteilen bis zu 65cm, in den Lechquellen 40 bis 50cm, im Verwall bis 40cm und im Süden (Rätikon/Silvretta) bis 35cm Neuschnee gefallen. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen wird der Neuschnee verfrachtet. In den Tribschneepaketen bzw. im Neuschnee darunter sind Schwachschichten (teils Graupel) eingelagert. Vor dem Schneefall war die Ausaperung vor allem in mittlere Höhen weit fortgeschritten. Der Neuschnee liegt dort auf zuvor aperen Flächen oder auf einer durchfeuchteten Schneedecke und hat sich meist gut mit dieser verbunden. Die in Bodennähe oft nasse Schneedecke neigt weiterhin zum Gleiten. Kleinere Gleitschneelawinen an zuvor bereits aperen Grashängen wurden ebenfalls beobachtet.

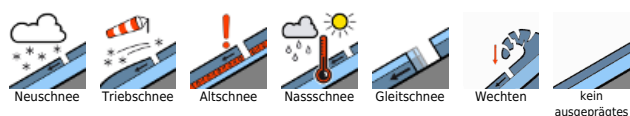
**Wetter**

Das winterlich kalte Aprilwetter setzt sich im Gebirge fort. Immer wieder ziehen Graupel- und Schneeschauer durch. Der Schwerpunkt der Schauerstätigkeit liegt weiterhin in den Staulagen zwischen Arlberg und dem Bregenzerwaldgebirge. Temperatur in 2000m: -10 bis -6 Grad, Höhenwind: allgemein schwach, in Schauernähe aber trotzdem böig aus Nord.

**Tendenz**

Bis Ende der Woche kommt in mehreren Staffeln Neuschnee, Schwerpunkt bleiben die Nordweststaulagen zwischen Verwall, Arlberg und Bregenzerwald. Die Lawinensituation bleibt somit angespannt.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



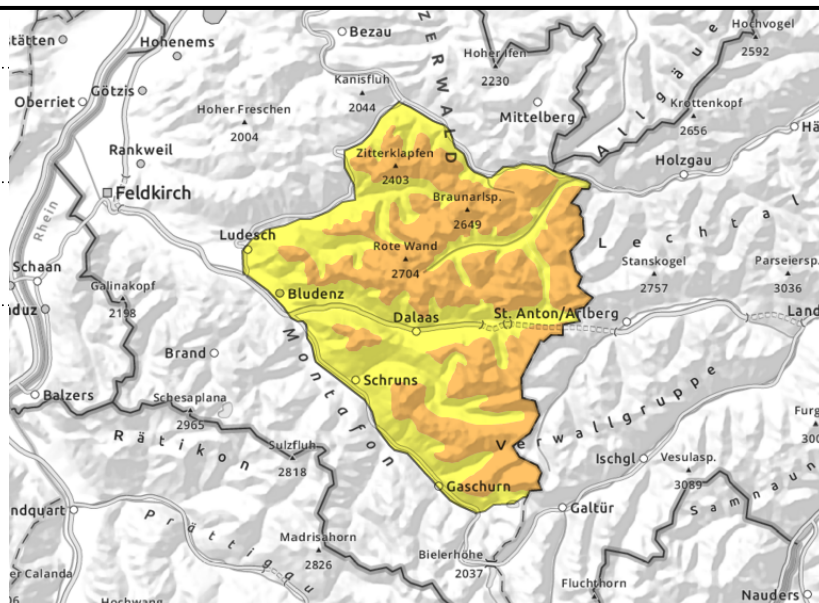
**Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall**



Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig



einzelne Gleitschneelawinen



**Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter mäßig. Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können mittelgroße Lawinen auslösen. Die Triebsschneeanstimmungen liegen vor allem im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Zudem sind vereinzelt Gleitschneelawinen weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Bei größeren Aufhellungen sind spontan auch kleine Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den letzten 48 Stunden sind in den nördlichen Landesteilen bis zu 65cm, in den Lechquellen 40 bis 50cm, im Verwall bis 40cm und im Süden (Rätikon/Silvretta) bis 35cm Neuschnee gefallen. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen wird der Neuschnee verfrachtet. In den Triebsschneepaketen bzw. im Neuschnee darunter sind Schwachschichten (teils Graupel) eingelagert. Vor dem Schneefall war die Ausaperung vor allem in mittlere Höhen weit fortgeschritten. Der Neuschnee liegt dort auf zuvor aperen Flächen oder auf einer durchfeuchteten Schneedecke und hat sich meist gut mit dieser verbunden. Die in Bodennähe oft nasse Schneedecke neigt weiterhin zum Gleiten. Kleinere Gleitschneelawinen an zuvor bereits aperen Grashängen wurden ebenfalls beobachtet.

**Wetter**

Das winterlich kalte Aprilwetter setzt sich im Gebirge fort. Immer wieder ziehen Graupel- und Schneeschauer durch. Der Schwerpunkt der Schauerstätigkeit liegt weiterhin in den Staulagen zwischen Arlberg und dem Bregenzerwaldgebirge. Temperatur in 2000m: -10 bis -6 Grad, Höhenwind: allgemein schwach, in Schauernähe aber trotzdem böig aus Nord.

**Tendenz**

Bis Ende der Woche kommt in mehreren Staffeln Neuschnee, Schwerpunkt bleiben die Nordweststaulagen zwischen Verwall, Arlberg und Bregenzerwald. Die Lawinensituation bleibt somit angespannt.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

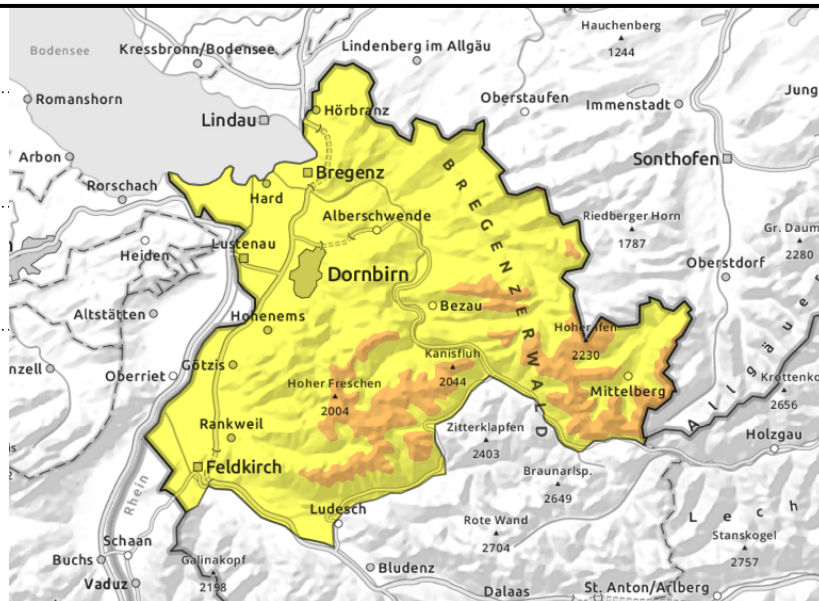


**Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen**



Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig

einzelne Gleitschneelawinen



**Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m erheblich, darunter mäßig. Neu- und frischer Triebsschnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können stellenweise mittelgroße Lawinen auslösen. Die Triebsschneeanstimmungen liegen vor allem im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Zudem sind vereinzelt Gleitschneelawinen weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Bei größeren Aufhellungen sind spontan auch kleine Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

In den letzten 48 Stunden sind in den nördlichen Landesteilen bis zu 65cm, in den Lechquellen 40 bis 50cm, im Verwall bis 40cm und im Süden (Rätikon/Silvretta) bis 35cm Neuschnee gefallen. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen wird der Neuschnee verfrachtet. In den Triebsschneepaketen bzw. im Neuschnee darunter sind Schwachschichten (teils Graupel) eingelagert. Vor dem Schneefall war die Ausaperung vor allem in mittlere Höhen weit fortgeschritten. Der Neuschnee liegt dort auf zuvor aperen Flächen oder auf einer durchfeuchteten Schneedecke und hat sich meist gut mit dieser verbunden. Die in Bodennähe oft nasse Schneedecke neigt weiterhin zum Gleiten. Kleinere Gleitschneelawinen an zuvor bereits aperen Grashängen wurden ebenfalls beobachtet.

**Wetter**

Das winterlich kalte Aprilwetter setzt sich im Gebirge fort. Immer wieder ziehen Graupel- und Schneeschauer durch. Der Schwerpunkt der Schauerstätigkeit liegt weiterhin in den Staulagen zwischen Arlberg und dem Bregenzerwaldgebirge. Temperatur in 2000m: -10 bis -6 Grad, Höhenwind: allgemein schwach, in Schauernähe aber trotzdem böig aus Nord.

**Tendenz**

Bis Ende der Woche kommt in mehreren Staffeln Neuschnee, Schwerpunkt bleiben die Nordweststaulagen zwischen Verwall, Arlberg und Bregenzerwald. Die Lawinensituation bleibt somit angespannt.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

